

Notizen

Vorträge in der VR Polen gehalten

(UZ-Korr.) Auf Einladung der Universitäten Warszawa, Poznań und Toruń sowie der Polnischen Akademie der Wissenschaften hielt Prof. Dr. J. Werner, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft, Vorträge über sprach- und literaturwissenschaftliche Themen aus dem Bereich der klassischen Philologie. Zugleich diente der Besuch den Erfahrungsaustausch über hochschul- und andere kulturpolitische Probleme, z. B. über effektive Formen altertumswissenschaftlicher Außenwirkksamkeit. Prof. Werner wurde für 1980 zu weiteren Vorträgen eingeladen.

Uni-Publikationen

Erschienen sind:
Prof. Dr. E. Kolb: Lebensvorgänge unter der Lupe, mit 45 mehrfarbigen Abbildungen, 128 Seiten, Taschenbuchreihe Akzent, Urania-Verlag Leipzig 1978, 4,50 Mark und
Prof. Dr. E. Kolb: Biochemie der landwirtschaftlichen Nutztiere, 8. Lehrbrief, Biochemie der Milchdrüse, Biochemie der Eibildung beim Geflügel, 68 Seiten, beziehbar über die Studienabteilung der Sektion T/V, Johanniskirche 21, Preis etwa 1,50 Mark.

Physik-Kolloquium

Am Dienstag, 19. Juni, 18:15 Uhr, spricht im Hörsaal für Theoretische Physik der Sektion Physik, 701, Linienstr. 5, Prof. Dr. sc. H. J. Fischer, Direktor des Instituts für Elektronik der AdW der DDR über Physikalische Experimente im Kosmos und ihre Realisierungsmöglichkeiten im Interkosmosprogramm.

Kammermusikabend

Die Kammermusikgruppe der Sektion Physik lädt zu ihrem 53. Kammermusikabend ein, der am 19. Juni, 19:30 Uhr im Bachanal des Musikinstrumentenmuseums, 701, Taubchenweg 2, stattfindet. Er steht unter dem Thema „Polnische Musik der Renaissance und des 20. Jahrhunderts“.

Promotionen

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften Bärbel Weißlich, am 12. Juni, 13:30 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätsarchiv, 1. Etage, Raum 13; Statistische Widerspiegelung der Kontinuität der Produktion unter Berücksichtigung ihrer wesentlichen Einflussfaktoren – untersucht in der metallverarbeitenden Industrie.

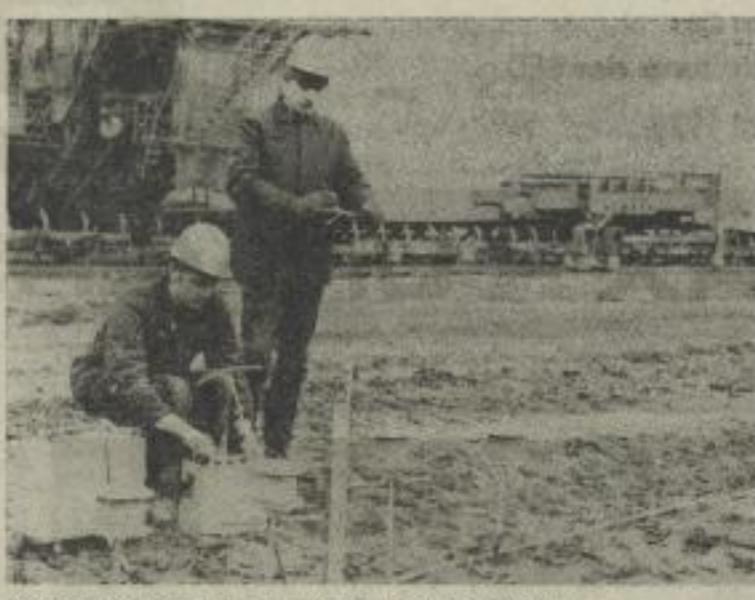
Sektion Rechtswissenschaften Jürgen Herrmann, am 8. Juni, 13 Uhr, Universitätsarchiv, Karl-Marx-Platz 9, 1. Etage, Raum 13; Die örtlichen Organe in der VR Polen nach der Reform der Jahre 1973–1975.

Siegfried Gerstewitz, am 12. Juni, 13 Uhr, Universitätsarchiv, Karl-Marx-Platz 9, 1. Etage, Raum 13; Rechtliche Fragen von staatlichen Einzelentscheidungen individuellen Charakters im Hochschulwesen auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung der Direktstudienten.

Sektion Psychologie Ingetraud Lander-Berndt am 14. Juni, 15 Uhr, 703, Tieckstr. 2; Analyse der Strategieentwicklung bei der Lösung einfacher Klassifikationsaufgaben unter differential-psychologischem Aspekt.

Traudl Albers, am 16. Juni, 13 Uhr, 703, Tieckstr. 2; Trainingsbedingte Modifikation psychischer Regulationsmechanismen kompetenter Verhandlungswertes.

Karl-Heinz Müller, am 15. Juni, 703, Tieckstr. 2; Überprüfung verschiedener Modellmodelle und Verfahrensvarianten für die objektive Schulleistungsermittlung.



Geoelektrische Meßstelle im Tagebau Peres des VEB SKK Borna.

Geophysiker helfen Braunkohleindustrie

Die Geophysiker der Sektion Physik verfügen über fast 30jährige Erfahrungen bei der geophysikalischen Erkundung und Erschließung von Braunkohlenlagerstätten auf dem Territorium der DDR. In den letzten Jahren haben sie sich besonders auf Standsicherheitsuntersuchungen von Tagebaugroßgeräten spezialisiert. Mit Hilfe geoelektrischer und petrophysikalischer Bodensondierungen ermitteln sie rutschgefährdete Schwachstellen an den Arbeitsbergen unserer Braunkohletagebaue. Deren Erkennung hilft den Bergleuten bei der Festlegung einer sicheren Fahrweise im Abraum- und Kohlebereich.

Die Maßnahmen in den Tagebauen und die Anfertigung der geophysikalischen Gutachten erfolgt durch die Mitarbeiter und teilweise auch Studenten des Fachbereiches Geophysik unter der Leitung von Oberassistent Dr. sc. F. Jacobs im Rahmen von Wettbewerbsverpflichtungen zusätzlich zu den Aufgaben in Lehre, Weiterbildung und Forschung. Insbesondere bei abbaubedingten Gefahrensituationen ist dabei schnell Handeln gefragt, bedeutet doch jeder Produktionsstillstand im Tagebau große Verluste für die Volkswirtschaft.

Ein „heißer Draht“ zwischen dem VEB Borna und den Geophysikern in der Talstraße hat sich dabei schon vielfach bewährt. Wenn es gerade im Tagebau Peres, dann für die Energieversorgung des Bezirkes Leipzig so wichtigen Banditagebau in den letzten Jahren zu keiner geologisch bedingten Großgerätehavarie gekommen ist, so ist das auch ein Verdienst der Geophysiker der Sektion Physik unserer Universität.

Die enge Verbindung zum Braunkohlebergbau dokumentiert sich u. a. auch im Weiterbildungssystem des Fachbereichs Geophysik für Hoch- und Fachschulkinder der geologischen Industrie der DDR. So fand im Mai ein Wochenlehrgang „Geologisch-geophysikalische Erkundungsmethodik in der Braunkohleindustrie“ an der Sektion Physik statt, an dem zahlreiche Mitarbeiter der Fachministerien und Braunkohlenkombinate teilnahmen.

Dr. Jacobs

Praktikumauswertung einmal anders

Im Mai trafen sich die Studenten des IV. Studienjahrs der Sektion Geschichte mit Wissenschaftlern und Praktikern, um das große Schulpraktikum 1979 auszuwerten. Erstmals wurde diese Auswertung in Form einer sektionsinternen Studentenkonferenz unter der Thematik „Die Praxisbezogenheit in der Ausbildung sozialistischer Geschichtslehrer an der Sektion Geschichte“ durchgeführt.

Auf der Grundlage einer langfristig angelegten Konzeption des Lehrzentrums für Methodik des Geschichtsunterrichts waren die Studenten seit Beginn des Studienjahrs 1978/79 auf diese Veranstaltung orientiert, um die komplexe Aufgabenstellung des Praktikums zu realisieren.

In vielen, aus einem thematisch angelegten Praktikumsauftrag resultierenden Diskussionsbeiträgen stellten Praktikanten und Vertreter der Schulpraxis ihre Erfahrungen zum Verhältnis Theorie-Praxis-Anteil in der Ausbildung vor. In offener und freimütiger Diskussion wurden Positionen deutlich, die das hohe Verantwortungsbewusstsein und das persönliche Engagement der zukünftigen Lehrer, aber auch die Probleme der Lehrerbildner deutlich werden ließen. Die zur Diskussion gestellten Erfahrungen der Praktikanten des Jahrganges 1979 wurden von Vertretern des III. Studienjahrs, die als Gäste an dieses Konferenz teilnahmen (warum eigentlich so wenig?), mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und sicherlich eine gute Ausgangsposition für die langfristige Vorbereitung des Großen Schulpraktikums 1980 und für die geplante Erstellung eines Leistungsschauspannates zur gleichen Thematik.

Dr. Wolfgang Röke

Verlängerung der Dienstausweise

Mit Wirkung vom 30. Juni verlieren die Dienstausweise der Mitarbeiter der KMU ihre Gültigkeit. Das Direktorat für Kader und Qualifizierung führt deshalb bis 26. Juni die Verlängerung der Ausweise an den Sprechtagen wie folgt durch:

8. 6.	von 13 bis 16 Uhr
12. 6.	von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
13. 6.	von 13 bis 16 Uhr
19. 6.	von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
22. 6.	von 13 bis 16 Uhr
22. 6.	von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Es wird gebeten, die Ausweise in den Einrichtungen einzameln zu lassen und dafür zu sorgen, daß durch einen Beauftragten die vorgesehenen Zeiten für die Abschaltung eingehalten werden. Verlängerung von Einzelausweisen wird nur gegen Vorlage des SV-Ausweises vorgenommen.

Wissenschaftliche Zeitschrift der KMU

Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, Heft 3/1979, etwa 120 S., L 6, broschiert, 16 M. (Vorlagspreis für die DDR 5 M.).

Nichtklassische Logik

Das vorliegende Heft enthält Berichte der Forschungsgruppe Nichtklassische logische Theorien, die sich in 3 Gruppen einteilen lassen. Modallogik (z. B. zum praktischen Schließen, Semantik superschwacher modaler Kalüle), Geschichte der Logik und logische Semantik (zu Wilhelm Wundts Auffassung der Determination, einer Konstruktion der logischen Auffassungen Wilhelm Wundts, Umgangssprache und syntaktische Kategorien) sowie eine Arbeit zur logischen Metathematologie.

Bestellungen bitte direkt an: Direktorat für Forschung, Abteilung Wissenschaftliche Publikationen, 701, Goethestr. 3/5.

Muntermacher kommen aus Berlin

„Wir sind der Fahnenverhang“, sagte ein Student. Und keiner lachte oder kicherte, da jeder um die Aufgabe der Freunde wußte, die mit ihren Fahnen das Tor zum Innenraum des Stadions der Weltjugend während der Musik- und Tanzschau für die Akteure zu öffnen und zu schließen hatten. Er sate es am ersten Festivaltag auf einem Forum mit Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung und Akteur der Sonderformation. Dieser Ausspruch kennzeichnet eine Identifikation, die durch viele Gespräche, durch noch mehr und wahrlich nicht leichte Proben erworben, wohl ausgesprochen typisch ist für alle KMU-Teilnehmer am Festival. Es ist dies aber nicht eine vordergründige Identifikation mit Sachen, sondern mit unserer Sache, es ist dies eine von Jugend und Partei. Die begeisterte und begleitende Stimmung auch nur annähernd mit Worten wiederzugeben, ist von vornherein ein Bildungsunterfangen. Worte wirken hier prasselnd. Kleinmäßige Zeichen einer möglicherweise der Euphorie, ja selbst die modernste Farbenherzkamera kann bestens Impressionen vermittelten. Festivalstimmung – die ist in den Delegierten, die jetzt wieder in ihren Studien- und Arbeitskollektive zurückgekehrt sind. Und wenn es Worte eben nicht vermögen, dann wird es ganz sicher eben diese Stimmung sein, die ansteckend wirkt. Sagte ein anderer Student: „Wir begreifen uns hier in Berlin nicht nur als FDJler schlechthin, sondern als Vertreter der KMU. Das ist auch ein Ergebnis der gemeinsamen Vorbereitung, der Arbeit des FDJ-Aktivs, der Unterstützung nicht zuletzt durch die Genossen.“ Die KMU-

Delegierten, allen voran die Akteure der Sonderformation, haben sich in Berlin nicht nur so begriffen, sie haben sich in jeder Bestellung so verhalten – als jungen Sosialisten, die an einer der höchsten Bildungsstätten unseres Landes studieren, die zudem den Namen von Karl Marx tragen. Und bliebe neben der Anerkennung dem verdienten Lob noch etwas anzumerken, dann nur dieses: Das Sich-so-begegnen und Sich-so-verhalten gehört auch nach Leipzig, an den Arbeitsplatz hier, dort zumeist Hörsaal oder Seminarraum heißt. Gleiches gilt natürlich für all diejenigen, die Berlin Pfingsten '79 nicht unmittelbar erleben konnten.

Immer wieder drehte sich das Forum-Gespräch um die Arbeit der Sonderformation. Werner Fuchs, der sich voller Anerkennung dazu äußerte, meinte: „Klar, daß das für euch das Wichtigste ist. Aber das ist nicht das ganze Festival. Nutzt also alle Möglichkeiten, denn als Studenten erlebt ihr so ein Festival nicht wie ich. Kelner zählte die Stunden des Schlafes – dazu blieb die Stunden der Vielzahl der Veranstaltungen auch kaum Zeit. Ich weiß, die Delegierten waren am Tag ihrer Rückkehr rechtshafte müde, ich weiß aber auch – und das vor allem – daß die Festivalteilnehmer jetzt überall als echte Muntermacher wirken werden.“

Helmut Rosan

30 Jahre Universität im Bild - 1960



Seit vielen Jahren schon unterhält die Leipziger Universität fruchtbare wissenschaftliche Beziehungen zur Lenigrader Staatlichen Shadnow-Universität (SFSU). Für das Jahr 1960 wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, in der sich die Leipziger Universität und die Karl-Mars-Universität Leipzig u. a. verpflichten, die Universitäten pflegen einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Lehrtätigkeit einschließlich der Lehrpläne, der Erziehungsarbeit und der wissenschaftlichen Forschungen.“ Diese Festlegungen beinhalten u. a. den Austausch von Professoren, Dozenten und anderen Hochschullehrern, den Austausch von wissenschaftlichen Mitarbeitern, Assistenten, Aspiranten und wissenschaftlichen Bibliotheken für Studienaufenthalte zur Qualifizierung, Sammlung und Austausch von Materialien und Konsultationen über wissenschaftliche Forschungsarbeiten, Austausch von Lektoren. Weiterhin sollen regelmäßig Informationen über wissenschaftliche Arbeiten, Publikationen in Fachzeitschriften, wissenschaftliche Schriftenreihen und andere Veröffentlichungen ausgetauscht werden.

Foto: UZ/Archiv

MARATHON- LAUF DER KMU

Trotzdem stellt die HSG natürlich wieder eine solche Mannschaft zusammen, die bei der Verteilung der vorderen Plätze mitspielen kann. Wenn die Sonne lacht, ist um Wettkampftag durchaus wieder mit einem schönen Sporterlebnis zu rechnen. Die Veranstalter laden alle KMU-Abgeordneten ein – wenngleich als Zuschauer – den III. KMU-Marathon mitzuerleben.

Dr. Göttsche

Studierende des Herder-Instituts feierten mit ihren Freunden

Unter dem Motto „Vielen Dank liebe Freunde!“ stand im Klubhaus „Alfred Frank“ der schon traditionelle Abend des Herder-Instituts mit seinen Freundschaftspartnern statt, an dem viele Studierende mit Gästen aus ihren Patenbrigaden teilnahmen. Der sv. Direktor für Erziehung und Ausbildung, OSHR, Dr. L. Kaiser, würdigte die große Unterstützung der Patenbrigaden. Er zeichnete die Hans-Heimler-Oberschule Eilenburg, den VEB Wasser-

versorgung und Abwasserbehandlung Leipzig sowie vier Brigaden aus den Tagebauen Espenhain und Zwenkau für langjährige und hervorragende Leistungen in der Patenschaftsarbeit mit ausländischen Studierenden mit einer Ehrenurkunde und einer Herder-Gedenkmedaille aus. Kulturguppen aus Laos, Namibia, São Tome, Südafrika und der SR Vietnam gestalteten ein buntes folkloristisches Programm. H. Stelha-

kann also die Strecke erfolgreich bewältigen. Selbst zwei Stunden vor dem Start nimmt das Organisationsbüro noch Teilnahmemeldungen entgegen, um auch dem Unentschlossigen noch eine Chance zu bieten.

Wie im Vorjahr werden auch in diesem Jahr wieder Sportfreunde aus Polen und der CSSR erwartet.

Sportler aus Rumänien und Jugoslawien haben sich angemeldet – es ist also damit zu rechnen, daß ein buntes und gutes Feld den Kampf um beste sportliche Ergebnisse aufnehmen wird. Bekannte Sportler haben sich bereits angekündigt: Wolfgang Kahns aus Berlin oder Gerhard Baumann aus Brandenburg-Dielmar-Kries, der Sieger des „großen“ Rennsteiglaufs, und Gerhard Fischer, der Vierplazierte – also unsere besten KMU-Leute – überlegen noch, ob sie teilnehmen werden. Für sie stehen auch die DDR-Meisterschaften auf dem Programm – und diese sind bereits 3 Wochen nach der KMU-Veranstaltung.

Der III. KMU-Marathonlauf ruft



UZ

Redaktionsskollegium: Dr. Peter Vierthaler (verantwortlicher Redakteur); Helmut Rosan (stv. verantwortl. Redakteur); Gudrun Scherull (Redakteur); Dr. Günter Filippek, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günther Kotsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Matthes, Dr. Hans-Jörg Müller, Jochen Scheweit, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.

Anspricht der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunker“, III. 16 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirks Leipzig.

Bankkonto: 5622-32-550 000 bei der Stadtparkasse Leipzig.
Einzelpreis: 15 Pfennig, 23. Jahrgangschein wöchentlich.